

Doch das besonders Prosaische rührt wohl von der steifen Bürgermeisterauffassung her und von dem widrigen Republikanismus.

Hier geht alles in derselben immer sich selbst gleichen Langsamkeit, und ich weiß also noch gar nicht was aus mir wird. Wundern sollt es
 5 mich nicht, wenn ich am Ende ungeduldig würde und einen großen Sprung thäte, doch wo möglich nicht nach Norden sondern nach Osten. — Nur unser Zusammentreffen liegt freilich nicht auf diesem Wege, das mir doch so erwünscht wäre! — Leid ist mirs und kann es auch nicht billigen, daß Du in das Urtheil der Franzosen und des
 10 Zeitalters über Oesterreich einstimmt. Freilich sind sie stupide grade so wie ich es bin und jeder der noch Ehre im Leibe hat, in dieser Schurkenzeit; nämlich daß sie geglaubt haben an Ehre und Treue von England und Rußland. Die Acten im Parlament legen zu Tag, an wem der Fehler lag. Oesterreich ist das einzige Land wo noch
 15 Freyheit ist, die einzige Freyheit die etwas werth ist nämlich die ständische, nur vielleicht zu viel um den Kampf gegen einen Despoten zu bestehn; in England ists ja doch nur eitel Komödie mit der Freyheit; in Amerika aber das ist die Freyheit der Kälber, die endlich doch zu Stalle gehn. — Den *Alexander miserabilis* entschuldige mir nur
 20 nicht; die Austerlitzer Schlacht verdammt ihn ohne Widerrede. Warum hat er sie geliefert? Es war der größte Unsinn, er durfte ja nur hinter Ollmütz stehen bleiben, so war es militärisch nothwendig, daß B.[onaparte] sich theilte, und vielleicht bis Bayern zurückzog, da Karl schon so weit vor war; aber da war es eben nichts als die elendeste Eitelkeit
 25 und Neid diesem den Ruhm nicht zu lassen, den er dann unfehlbar gehabt hätte, wenigstens Wien und Oesterreich zu befreyen. Noch will ich nicht ganz aburtheilen, denn Ein Fehler kann wieder gut gemacht werden; ob dieser kleine Alexander noch einen Rest von Ehre hat, oder ganz Lumpenhund und Aufklärer ist, wird sich binnen we-
 30 nigen Wochen zeigen.

Dein Wunsch mit Neapel ist nun wahrscheinlich schon in Erfüllung gegangen. Desto schöner, wenn Ihr jenen Aufenthalt mit Genf vertauschen könnt! — Sehr wohl gethan ists, daß Ihr Euch auf allerlei Weise in dem trocknen Genf belustigt; das Theater ist in solcher Zeit
 35 das Zerstreueste und das beste. Was Du mir von der Staël Ihrem Talent schriebst, wundert mich gar nicht; ich kann mir recht denken, wie die Würde und tragische Kraft, die bei der Rancourt doch eigentlich nur Grimaçe ist, bei ihr Natur und wahres Leben ist. — Du scheinst immer noch in Deinem Verhältniß zu ihr etwas Mangelhaftes und
 40 Störendes zu fühlen; Du solltest in dieser Rücksicht lieber einen recht bestimmten Entschluß fassen, die Entsagung ist lange nicht so peinlich als die schwankende Ungewißheit. — Von der Mutter schreibt mir Charlotte daß sie sehr hypochondrisch, kränklich und ziemlich in